

© 2012 Hartmut Behrens

DIE VÖGEL

Komödie, sehr frei nach Aristophanes

Figuren:

CHOR DER SINGVÖGEL (Gesang und Text):

AMSEL

SINGDROSSEL

ZAUNKÖNIG

BUCHFINK

ROTKEHLCHEN

sowie weitere, die nur singen

RATEFREUND

HOFFEGUT

KRÄHE

DOHLE

SCHLEIEREULE

EICHELHÄHER

ROTKOPFWÜRGER

ELSTER

BIRKHUHN

SARALOTTA (Soziologin)

SANDRA (Ethnologin)

VOGELFÄNGER

BAUMLÄUFER

PIROL

ZEISIG

POET

WAHRSAGERIN

LANDVERMESSERIN

STADTPLANERIN

GÖTTERBOTIN IRIS

SINA (Wandertouristin)

JOE (Wandertourist)

Folgende Rollen können von jeweils einer Person gespielt werden:

Birkhuhn, Wahrsagerin;

Saralotta, Landvermesserin, Sina;

Sandra, Stadtplanerin, Iris;

Vogelfänger, Poet, Joe

Für folgende Rollen wird die Besetzung mit Kindern (10-13 J.) empfohlen:

Zaunkönig, Krähe, Dohle, Baumläufer, Pirol und Zeisig

Ort: Im Wald. Etwa in der Mitte ein Baumstumpf, etwas weiter hinten eine Schaukel zwischen zwei Bäumen. Ein oder zwei Leitern. Zusätzlich können Seile o.ä. zwischen Bäumen gespannt werden als 'Sitz' für einige Vögel.

Percussion, Querflöte, Instrumente für Waldgeräusche

1. Szene

Percussion oder Gong bis 'Hey'

ELSTER *erscheint, sucht hier und da, sieht sich um, klettert nach oben, entdeckt hinten etwas, ruft: Hey! Achtung! Alarm! Alarm!*

SCHLEIEREULE, EICHELHÄHER und ROTKOPFWÜRGER kommen angelaufen.

ROTKOPFWÜRGER: Was'n los?

SCHLEIEREULE: Was schreist du so? Ich hatte Nachtdienst, ich muss schlafen!

EICHELHÄHER: Du hast doch immer Nachtdienst!

ELSTER: Da hinten kommen zwei seltsame Typen, geführt von einer Krähe und einer Dohle.

EICHELHÄHER: Verstecken und beobachten! Zack zack! *Alle verstecken sich, Rotkopfwürger klettert auch auf die Seile.*

ZAUNKÖNIG erscheint.

EICHELHÄHER: He, Zaunkönig, was willst du denn hier?

ZAUNKÖNIG: Singen.

EICHELHÄHER: Aber nicht jetzt, verstehst du?

ZAUNKÖNIG: Nee, verstehe ich nicht.

ELSTER: Da hinten kommen zwei Menschen, die sehen gefährlich aus!

ZAUNKÖNIG: Na und? Schneller als die bin ich immer! Wo ist das Problem?

SCHLEIEREULE: Los, sing schon, dann haben wir es hinter uns!

ZAUNKÖNIG: Glaub bloß nicht, dass ich mir von Dir was sagen lasse!

EICHELHÄHER: Ruhe da endlich! Zack zack!

ZAUNKÖNIG: Phh! Ihr seid mir viel zu doof! - Viel zu doof! *Beleidigt ab.*

Aus dem Hintergrund hört man Fluchen, dann erscheinen RATEFREUND und HOFFEGUT, gezogen von der KRÄHE und der DOHLE.

RATEFREUND: Wo führt dieses hinterhältige Vieh mich bloß hin?

KRÄHE: Dahin, wo du hinwillst! Oder wo du nicht hinwillst!

HOFFEGUT: He, nicht so schnell! Soll ich wieder über'n Baumstumpf stolpern?

DOHLE: Ich mache nur meinen Job!

RATEFREUND: Halt! Stehenbleiben! Bleib stehen, sage ich dir!

KRÄHE *wickelt die Leine um ihn*: Wir sind da! - Jetzt mach mich los!

RATEFREUND: Woher soll ich wissen, dass du mich nicht anlügst?

KRÄHE: Bis hierher hast du bezahlt! Nicht weiter!

RATEFREUND: Das bestimme ich, bis wohin ich bezahlt habe!

DOHLE *wickelt ihre Leine um Hoffegut*: Für mich ist auch Schluss! Mach mich los!

HOFFEGUT: Ich wünschte, du hättest Recht und hier wäre wirklich Schluss! Ich kann sowieso nicht mehr!

RATEFREUND: Dreizehn mal auf die Schnauze geflogen, fünf mal umgeknickt...

KRÄHE: Dreimal gegen den Baum gerannt...

RATEFREUND *zur Krähe*: Das war alles deine Schuld!

HOFFEGUT: Ach, lieber Freund, erinnere mich nicht an meine Schulden!

RATEFREUND: Die bist du jetzt los! Wir gehen nie mehr nach Athen zurück! Ich würde den Weg sowieso nicht finden!

HOFFEGUT: Weil diese Biester uns im Kreis geführt haben!

DOHLE: Quatsch! Dann müssten wir doch jetzt wieder in Athen sein!

HOFFEGUT: Frech sind sie auch noch!

RATEFREUND: Halte noch ein Weilchen durch, Freund Hoffegut. Mach deinem Namen Ehre!

HOFFEGUT: Dann mach auch du deinem Namen Ehre, Freund Ratefreund, und sag mir, wo wir sind!

RATEFREUND *sieht sich suchend um*: Im Wald!

HOFFEGUT: Stimmt! Das war nicht mal geraten.

Schriller Pfiff: Eichelhäher und Schleiereule kommen aus ihren Verstecken.

EICHELHÄHER: Was wollt ihr hier?

ROTKOPFWÜRGER: Es wäre besser für euch, ihr kämet in freundlicher Absicht!

RATEFREUND: Na klar! Was denn sonst?

ELSTER: Das Gegenteil von freundlicher Absicht ist unfreundliche Absicht.

SCHLEIEREULE: Freundlich sehen die nicht gerade aus. Vielleicht sollten wir sie ein bisschen zupfen!

RATEFREUND: Zupf lieber diese Krähe hier! *Versucht, sich aus der Leine zu drehen, aber die Krähe läuft mit.* Ah, verdammt! Warte, wenn ich dich erwische!

EICHELHÄHER *macht die Krähe los, zu Ratefreund:* Ich rate dir, lass meine Kusine in Ruhe!

Die Krähe befreit die Dohle, beide schnell ab.

RATEFREUND: Wo bin ich und wer seid ihr?

SCHLEIEREULE: Oh, oh, oh! Was für einen Ton erlaubst du dir?

HOFFEGUT: Ich entschuldige mich für ihn. Wie ihr vorhin schon hörtet, ist er heute dreimal gegen einen Baum gelaufen.

RATEFREUND: He, was willst du damit sagen?

HOFFEGUT: Naja, dass du sonst eigentlich ein freundlicher Mensch bist.

EICHELHÄHER *geht um die beiden herum:* Sie riechen schlecht.

RATEFREUND: Das ist echter Männerschweiß! Was soll daran schlecht sein?

EICHELHÄHER: Naja - ist Ansichtssache. In frischem Zustand will ich's noch hinnehmen, aber bei euch...

HOFFEGUT: Drei Tage! Drei Tage laufen wir schon durch die Gegend! Da ist das eben so!

RATEFREUND: Wir müssen hier nicht über Schweiß reden! Würdet ihr nun endlich sagen, wer ihr seid?

ELSTER: Ist schon recht. Meine bunte Freundin da unten dürft ihr Eichelhäher nennen, dort dürft ihr die Schleiereule begrüßen...

EICHELHÄHER: ...oben meine Freundin, die Elster...

ROTKOPFWÜRGER: Rotkopfwürger!

RATEFREUND: Oh, verdammt!

ELSTER: Und jetzt seid ihr an der Reihe zu erzählen, was ihr hier zu suchen habt.

ZAUNKÖNIG *kommt*: Die sind ja immer noch hier! Verzieht euch, ich will singen!

SCHLEIEREULE: Verzieh du dich lieber! Sonst fange ich mal an zu singen!

ZAUNKÖNIG: Uh, das ist ja gräßlich! Meinst du wirklich, dass du überhaupt weißt, wie singen geht?

SCHLEIEREULE *geht drohend auf Zaunkönig zu*: In jedem Fall weiß ich, wie Ohrenklatschen geht, ich zeige es dir gleich!

ZAUNKÖNIG: Schon gut! Ich weiche der primitiven Gewalt! Oh, sieh, wie ich weiche! *Von weiter hinten*: Sieh, wie ich weiche! *Versteckt sich hinter einem Baum*.

Die anderen SINGVÖGEL kommen nach und nach, beobachten das Geschehen aus sicherer Entfernung.

EICHELHÄHER *zu Ratefreund*: Also, was wollt ihr hier?

RATEFREUND: Wir suchen einen friedlichen Platz, an dem wir uns niederlassen können.

HOFFEGUT: Wo wir sicher sind vor Schuldeneintreibern...

RATEFREUND: ...vor gerissenen Anwälten...

HOFFEGUT: ...vor korrupten Beamten...

RATEFREUND: ...vor Gerichtsvollziehern...

HOFFEGUT: ...vor hochnäsigen Besserwissern...

RATEFREUND: ...und vor Plünderern aus anderen Reichen.

HOFFEGUT: Genau sowas suchen wir.

RATEFREUND: Vielleicht wisst ihr ja so einen Platz.

HOFFEGUT: Ihr kommt doch viel rum in der Welt.

RATEFREUND: Da habt ihr bestimmt den nötigen Überblick.

SCHLEIEREULE: Ich bin nur nachts unterwegs. Fragt die anderen. *Ab.*

ROTKOPFWÜRGER: Ich habe Hunger. Ich suche mir ein paar Insekten zum Runterwürgen. *Kommt nach unten. Elster ebenfalls.*

EICHELHÄHER: Ja, ein bisschen was zum Futtern wäre jetzt nicht schlecht.

RATEFREUND: He! Haut ihr jetzt alle ab? Ich habe euch was gefragt!

EICHELHÄHER: Du bist in unserem Reich. Wir haben hier andere Prioritäten. *Ab.*

ELSTER: Kommt Zeit, kommt Rat. Macht es euch einfach gemütlich.

HOFFEGUT: Was? Hier auf dem harten Boden?

ELSTER: Wo ihr wollt. Oben in den Baumkronen gibt es auch nette Plätze. *Ab.*

RATEFREUND: Und du, Rotkopfwürger? Kannst du uns was sagen?

ROTKOPFWÜRGER: Ich könnte schon. Aber euer Geruch stört mich.

RATEFREUND: Ach! Ein bisschen höflicher könntest du schon sein!

ROTKOPFWÜRGER: Auch das könnte ich. Wenn ich wollte.

RATEFREUND: Ja, dann will mal. Oder woll mal. Also sag uns einfach einen Ort...

ROTKOPFWÜRGER: Fragt die Singvögel. *Ab.*

HOFFEGUT: Also hier möchte ich nicht bleiben.

RATEFREUND: Aber weiter irgendwo herumirren möchte ich erst recht nicht.

HOFFEGUT: Was machen wir?

RATEFREUND: Die Singvögel fragen. Da kommen schon welche.

2. Szene

Flöten. Die SINGVÖGEL kommen hervor. Sie gehen herum, hüpfen auch mal und singen sich dabei individuell ein.

RATEFREUND: Was soll das werden?

ROTKEHLCHEN: Ein Konzert.

RATEFREUND *und* HOFFEGUT: Oje!

ZAUNKÖNIG: Wartet's ab, ihr Maulpfeifen!

HOFFEGUT: Wie bitte?

SINGDROSSEL: Wir werden jetzt was singen, ist das so schwer zu verstehen?

RATEFREUND: Ja, schon gut. Wir hätten aber vorher noch ein bis zwei Fragen an euch.

AMSEL: Nicht vorher! Hinterher!

HOFFEGUT: Muss das sein?

AMSEL *ignoriert ihn*: Lasst uns anfangen. *Alle stimmen sich wie beim Orchester ein.*

RATEFREUND: Ich suche mir solange ein Plätzchen zum Ausruhen.

HOFFEGUT: Gute Idee! Genau das werde ich auch tun.

ROTKEHLCHEN: He, wir singen was für euch. Bleibt doch hier!

RATEFREUND: Na, von mir aus. Aber nur, weil mir sowieso die Füße wehtun. *Beide setzen sich an einen Baum.*

ALLE SINGVÖGEL *singen getragen* - **Begleitung durch Flöten:**

Ach, die Menschen tun uns Leid - sind so ungeduldig.

Viel Genörgel, wenig Freud' - wir sind doch nicht schuldig.

Welches Reich das beste wär' - ja, wer mag das sagen?

Besser weiß man's hinterher - vorher gilt's zu wagen!

Wollt ihr v'llleicht nach Afrika - in die Wüstensonne?

Müsst bestimmt nicht frieren da - in der Sahel-Zone.

Sollt' es lieber Indien sein - etwa in Kalkutta?

Wird man niemals einsam sein - (nur) manchmal fehlt's an Futter.

Etwas schneller:

Oder gleich Amerika - wenn ihr liebt die Weite?

Wird bloß viel geschossen da - sind so wilde Leute!

Ja, die Antwort fällt uns schwer - (auf) eure große Frage.

Tut uns leid, doch bitte sehr - (so) ist nunmal die Lage.

Wie anfangs:

Ach, die Menschen tun uns Leid - sind so ungeduldig.

Viel Genörgel, wenig Freud' - wir sind doch nicht schuldig.

Welches Reich das beste wär' - ja, wer mag das sagen?

Besser weiß man's hinterher - vorher gilt's zu wagen!

Rhythmuswechsel, sie tanzen herum:

Ta - piep, ta - piep, ta - piep piep piep piep piep

Ta - piep, ta - piep, ta - pi - iep

Ta - piep, ta - piep, ta - piep piep piep piep piep

Ta - piep, ta - piep, ta - piep usw. wie im Finale eines klassischen Orchesterstücks.

Die Singvögel verbeugen sich, dann ab.

3. Szene

Das BIRKHUHN erscheint suchend.

HOFFEGUT ruft: He, du! Sag uns mal, wo wir hier sind!

BIRKHUHN erschrickt, macht einige magische Zeichen zur Abwehr: Weiche, böser Geist, weiche hinfort!

HOFFEGUT erhebt sich mühsam: Was soll der Quatsch? Ich bin weder Geist noch böse! Wir haben uns nur verlaufen!

RATEFREUND erhebt sich ebenfalls: Wir kommen aus Athen, gute Dame. Uns ist die Orientierung abhanden gekommen.

BIRKHUHN: Man muss sich an den Pflanzen und an der Sonne orientieren. Das ist ganz einfach.

RATEFREUND: Schön wär's.

BIRKHUHN: Schön ist es auch, da hast du Recht. Oh ja, es ist schön. Alle Pflanzen sind schön. Und Sonnenschein ist schön.

RATEFREUND: Dann könntest du uns doch schön sagen, in welcher Richtung Athen liegt und wie weit weg wir von Athen sind und wie diese seltsame Gegend hier heißt.

BIRKHUHN: Oh, merke dir: Seltsam erscheint dieses Land nur demjenigen, der es nicht kennt.

RATEFREUND: Ganz richtig. Wir kennen es nämlich nicht.

HOFFEGUT *zu Ratefreund*: Ich glaube, sie ist im Kopf nicht ganz richtig.

RATEFREUND: Dann sag uns doch einfach: Wohin geht es da lang, wohin da lang, wohin da lang und wohin da lang? *Zeigt dabei in die Himmelsrichtungen.*

BIRKHUHN: Nun, du stellst sehr dumme Fragen. Dort ist Osten, dort Süden, dort Westen und dort - ahnst du es?

RATEFREUND: Nee, da habe ich echt keine Ahnung!

HOFFEGUT: Ich versuche es mal mit einer anderen Frage: Wo gibt's denn hier was zu essen? Happa happa, verstehst du?

BIRKHUHN: Wer sich zu helfen weiß, der findet überall etwas.

HOFFEGUT: Ich meine... also zum Beispiel: welche Pflanzen kann man denn essen?

BIRKHUHN: Wenn du einen starken Schnabel hast: alle!

HOFFEGUT: Super-Antwort! Und welche davon sind gesund? Ich meine, von denen, die hier ganz in der Nähe wachsen?

BIRKHUHN: Das kannst nur du selbst herausfinden.

HOFFEGUT: Wie denn?

BIRKHUHN: Indem du sie fragst natürlich! Wer nicht fragt, bekommt auch keine Antworten. *Ab.*

HOFFEGUT: Na, hier scheint das Fragen aber nicht viel zu nützen. Hier kriegt man nur dumme Antworten.

RATEFREUND: Ja, lass uns verschwinden! Das ist hier definitiv der falsche Ort für uns. *Beide ab. **Waldgeräusche.***

4. Szene

SARALOTTA und SANDRA kommen, geführt (ohne Leine) von ZEISIG und PIROL. Die beiden Frauen tragen durchgestylte Expeditionsklamotten

und leichte Rucksäcke.

PIROL: Hier seid ihr richtig. Hier ist - tatatataa: das Reich der Vögel!

ZEISIG: Jetzt könnt ihr mit Forschen anfangen.

SARALOTTA: Aber es sind ja gar keine Vögel da.

ZEISIG: Doch! Wir!

PIROL: Ihr könnt uns alles fragen!

SANDRA: Nein, nein, so einfach geht das nicht! Wir müssen die Sache systematisch angehen. *Holt einen Notizblock aus ihrem Rucksack.*

SARALOTTA: Exakt! Fangen wir mit einer Beschreibung des ersten Eindrucks an. *Holt ebenfalls einen Notizblock aus ihrem Rucksack. Sie machen sich im Folgenden Notizen.*

ZEISIG *zeigt*: Bäume! Bäume! Bäume!

PIROL: Und: Noch mehr Bäume!

ZEISIG: Und: meine Freundin Pirol.

PIROL: Und: meine Freundin Zeisig. Was wollt ihr noch wissen?

SARALOTTA: Uns interessiert im Wesentlichen die Sozialstruktur dieser primitiven Gesellschaft.

ZEISIG: Hä? Was ist eine Sozialstruktur?

PIROL: Und wer soll hier bitte primitiv sein?

SARALOTTA: Das ist nur ein anderes Wort für einfach. Ich wollte niemanden beleidigen.

PIROL: Ist wohl auch besser so.

ZEISIG: Wer immer primitiv genannt wird, der wird es nämlich irgendwann wirklich.

PIROL: Das nennt man eine sich selbst erfüllende Prophezeiung! Wisst ihr, was ich meine?

SANDRA: Natürlich wissen wir das. Aber vielleicht könnt ihr uns mal prophezeihen, wann hier noch mehr Vögel kommen?

ZEISIG: Da kommt schon einer.

Der BAUMLÄUFER kommt angelaufen, hüpfte auf einen Baumstumpf und läuft dort auf der Stelle.

SARALOTTA: Wer ist der?

PIROL: Das ist der Baumläufer. Das war sein Baum, an dem er sonst immer hoch gelaufen ist.

ZEISIG: Aber letzten Monat wurde der abgesägt.

PIROL: Das hat er noch nicht ganz kapiert.

BAUMLÄUFER *stoppt*: Gar nicht wahr! Ich mache das nur, damit die Käfer rauskommen! *Läuft weiter auf dem Baumstumpf.*

SANDRA: Ja, Herr Baumläufer...

ZEISIG: Herr? *Lacht.* Hast du gehört: Sie hat 'Herr' gesagt!

SANDRA: Sagt man das hier nicht?

PIROL: Das ist doch nur ein Vogel!

SANDRA: Ach, ich verstehe! Also... ähm... soll ich jetzt nur 'Baumläufer' sagen oder 'Vogel Baumläufer'?

ZEISIG: Dass er ein Vogel ist, weiß er selber.

PIROL: Das muss man nicht extra sagen.

ZEISIG: Man kann ihn auch einfach so irgendwas fragen.

PIROL: Aber nur einfach so, nicht primitiv so, verstehst du?

SANDRA: Ja, danke für den Hinweis. Also...

ZEISIG: Nun frag schon, sonst haut er ab!

SANDRA: Das versuche ich ja gerade!

PIROL: Zum Beispiel könntest du ihn fragen...

SANDRA: Ich weiß selber, was ich fragen will! Also, Baumläufer, wären Sie bereit, mir ein paar Fragen zu Ihrer ethnischen Herkunft und zu den veränderten Bedingungen heutiger Vogel-Sozialisation zu beantworten?

BAUMLÄUFER *stoppt das Laufen, sieht sie verwirrt an*: Klar, mache ich!

SANDRA: Danke, das ist sehr nett von Ihnen! Meine erste Frage wäre... *Baumläufer rennt weg.* Ähm... habe ich was falsch gemacht?

ZEISIG: Nö. Ich glaube nicht.

PIROL: Kommst du mit, ein paar Raupen suchen?

ZEISIG: Klar, immer! *Beide ab.*

SARALOTTA: Scheint keine einfache Aufgabe zu werden.

SANDRA: Ja, ich habe gedacht, wir machen hier'n paar Umfragen, dass wir'n bisschen Material zum Aufblasen haben und dann zischen wir wieder ab.

SARALOTTA: Na, immerhin haben wir schon ein recht seltsames Verhalten kennen gelernt. Wenn man das unter verschiedenen Gesichtspunkten ausführlich analysiert, reicht es bestimmt für acht bis zehn Seiten.

SANDRA: Da spricht die erfahrene Soziologin.

SARALOTTA: Stimmt! - Lass uns erstmal ein Plätzchen zum Picknicken suchen.

SANDRA: Gute Idee. *Beide ab.*

BAUMLÄUFER *kommt zurück, ruft ihnen hinterher*: He! Ihr wolltet mich doch was fragen! - Na sowas! *Läuft ab.*

5. Szene

Krähen-Percussion.

EICHELHÄHER und ELSTER begegnen KRÄHE und DOHLE.

EICHELHÄHER: Ah, liebe Kusinen, erzählt uns doch mal, wie ihr an diese seltsamen Menschen geraten seid!

ELSTER: Ja, lasst uns ein kleines Schwätzchen halten.

DOHLE: Wir waren gefangen.

KRÄHE: Ein böser Mensch hatte uns in eine Falle gelockt.

DOHLE: Und dann verkauft.

KRÄHE: An diese beiden Menschen, damit wir sie ins Reich der Vögel führen.

DOHLE: Damit ihr ihnen sagt, wo es sich gut leben lässt.

KRÄHE: Aber ich glaube, sie haben es noch gar nicht kapiert, dass sie schon im Reich der Vögel sind.

EICHELHÄHER: Ja, da habt ihr wohl Recht.

ELSTER: Was machen wir jetzt mit denen?

EICHELHÄHER: Wir schicken sie weit weg. Wenn es ihnen hier zu warm ist, sollen sie zum Nordpol laufen, und wenn es ihnen hier zu kalt ist, dann schicken wir sie in die Wüste nach Afrika.

KRÄHE: Ich finde, wir sollten überlegen, ob sie uns irgendwie nützlich sein könnten.

ELSTER: Gute Idee! Wir fragen sie, was sie uns zu bieten haben.

EICHELHÄHER: Was können uns die Menschen denn schon bieten?

DOHLE: Die sind gerissen! Da muss man vorsichtig sein!

ELSTER: Wir könnten sie als Wachhunde einsetzen. Damit sie Katzen und Eichhörnchen fernhalten.

DOHLE: Und Füchse und Waschbären.

KRÄHE: Na, auf die würde ich mich lieber nicht verlassen!

EICHELHÄHER: Wisst ihr denn, was die in Athen so gemacht haben?

KRÄHE: Andere Menschen vollgequatscht, damit sie ihnen Geld leihen.

DOHLE: Bis ihnen keiner mehr was geben wollte.

KRÄHE: Da mussten sie ihren Hausrat verkaufen.

DOHLE: Und von ihrem allerletzten Geld haben sie uns gekauft.

KRÄHE: Nee, ich glaube, das war auch auf Pump!

EICHELHÄHER: Also mit anderen Worten: Sie taugen zu nichts!

ELSTER: Sie könnten aber unseren Kindern Märchen erzählen!

KRÄHE: Ja, quatschen können die den ganzen Tag. Ohne Ende!

EICHELHÄHER: Ich finde, wir sollten die wieder loswerden. Möglichst schnell.

DOHLE: Und wie willst du das anstellen?

EICHELHÄHER: Wenn es sein muss, mit Gewalt. Wir holen die anderen.

Wenn wir genug sind, werden wir sie schon 'überzeugen' können.

ELSTER: Vorher müssen wir sie aber fragen, ob sie nicht doch irgendwas Nützliches für uns tun können.

KRÄHE: Ja, das finde ich auch gut. Wenigstens fragen! Verjagen können wir sie dann immer noch.

EICHELHÄHER: Na, von mir aus. Wo sind die überhaupt?

ELSTER: Keine Ahnung.

DOHLE: Dann suchen wir sie eben. *Alle ab.*

6. Szene

Flöten.

AMSEL, SINGDROSSEL, ZAUNKÖNIG, BUCHFINK und ROTKEHLCHEN kommen.

SINGDROSSEL: Oh nee, ich will nicht schon wieder singen!

ZAUNKÖNIG: Warum denn nicht? Ich singe gerne!

SINGDROSSEL: Ja, du! Du musst ja auch noch üben!

ZAUNKÖNIG: Ach! Du etwa nicht?

SINGDROSSEL: Ich konnte schon gut singen, bevor ich aus dem Nest raus bin!

ZAUNKÖNIG: Haha! Wer soll das denn glauben?

SINGDROSSEL: Du natürlich.

AMSEL: Wo ist dein Problem? Singen macht doch Spaß!

SINGDROSSEL: Ja, aber nur, wenn man nicht singen *m u s s*, verstehst du?

AMSEL: Schon gut. Dann lass es!

BUCHFINK: Meine Stimme ist heute irgendwie komisch. Ganz anders als sonst.

ZAUNKÖNIG: Wahrscheinlich hast du die falschen Körner gefressen!

ROTKEHLCHEN: Vergiftete!

BUCHFINK: Meinst du wirklich?

ROTKEHLCHEN: Das kann man nie wissen! Es sollen auch wieder Vogelfänger in der Gegend sein!

AMSEL: Ach, das glaube ich nicht. Der nächste Menschen-Ort ist viel zu weit weg.

SINGDROSSEL: Hierher kommen bestimmt keine Vogelfänger.

AMSEL: Wir sollten uns nicht unnötig Angst machen lassen.

ZAUNKÖNIG: Finde ich auch. Lasst uns was singen.

Der VOGELFÄNGER erscheint mit Rucksack, einem Käfig und einer Papierrolle.

ROTKEHLCHEN: Verstecken!

Alle außer Buchfink verstecken sich hinter Bäumen oder klettern auf die Seile.

BUCHFINK: Verstecken? Das Lied kenne ich gar nicht.

ROTKEHLCHEN: D u sollst dich verstecken! Schnell! *Buchfink versteckt sich auch.*

VOGELFÄNGER: Vögelchen! Vögelchen! Hier gibt's allerfeinstes Futter! Bestes, allerbestes Futter! *Legt die Papierrolle aus. Singt:* Kommt ein Vogel geflogen, setzt sich nieder auf mein' Leim. Kann nicht mehr weiterfliegen, nehm ihn mit in mein Heim. - Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle. Amsel, Drossel, Fink und Meise und die ganze Vogel... - nee: Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar... *Holt dabei aus seinem Rucksack Leim und Pinsel und bestreicht das Papier. Danach holt er Körner und einen Regenwurm heraus, legt alles auf das Leimpapier. Eins A Körner und ein Regenwurm dazu. Kommt herbei, Vögelchen, kommt herbei! Versteckt sich, lässt den Käfig seitlich auf der Bühne stehen.*

Die Vögel kommen vorsichtig hervor. Percussion: ticken.

ZAUNKÖNIG: Was ist das?

SINGDROSSEL: Na, Körner natürlich! Und ein fetter Wurm!

ROTKEHLCHEN: Irgendwas riecht hier komisch.

BUCHFINK: Es riecht nach Mensch.

ROTKEHLCHEN: Nee, noch was anderes. Irgendwas Unbekanntes.

AMSEL: Ich rieche es auch. Wir müssen vorsichtig sein.

BUCHFINK: Ich habe sowieso keinen Hunger.

Alle außer Buchfink nähern sich vorsichtig der Leimfalle. Plötzlich hört man aus dem Off das Geflüche von RATEFREUND und HOFFEGUT. Die Vögel verstecken sich.

RATEFREUND *im Off*: Au, verdammt! Das wird ja immer schlimmer!

HOFFEGUT *im Off*: Wir sollten zurückgehen, verdammt!

Beide erscheinen.

RATEFREUND: Ach, zurückgehen! Wenn man nicht weiß, wo vorwärts ist, wie soll man dann wissen, wohin es zurück geht?

HOFFEGUT: Du immer mit deinen schlaun Sprüchen!

RATEFREUND *bleibt stehen*: He, dieser Platz kommt mir bekannt vor!

HOFFEGUT: Ach was! In dieser Gegend sieht sowieso alles gleich aus.

RATEFREUND: Mach doch mal die Augen auf! Genau bis hierhin hat mich meine Krähe geführt. Wir sind wieder im Kreis gelaufen!

HOFFEGUT: Nee, nee, nee, das sah nur so ähnlich aus. Außerdem stand da kein Vogelkäfig rum, das würde ich wissen.

RATEFREUND: Na gut. Lass uns trotzdem Pause machen. *Sieht sich um*. Da drüben kann man sich hinsetzen. *Geht auf das Leimpapier zu*.

VOGELFÄNGER *ruft*: Halt! Stehenbleiben!

RATEFREUND: Was? Wer ruft da?

VOGELFÄNGER *kommt hervor*: Ich! *Zeigt*: Das ist eine Leimfalle! Ist nur für Vögel, nicht für Menschen.

RATEFREUND: Verdammt! Das war knapp!

HOFFEGUT: Das hätte uns noch gefehlt!

VOGELFÄNGER: Was sucht ihr hier?

RATEFREUND: Das Reich der Vögel.

HOFFEGUT: Oder wenigstens einen Wegweiser.

VOGELFÄNGER: Ihr seid im Reich der Vögel! Mittendrin!

RATEFREUND: Komisch! Ich habe nirgends eine Grenzbefestigung gesehen.

VOGELFÄNGER *lacht*: Sowas brauchen nur die Menschen.

HOFFEGUT: Gibt's hier wenigstens einen Gasthof oder sowas? Ich habe einen extremen Hunger.

VOGELFÄNGER: Kommt mit an die Seite. Dann können wir uns ein Vögelchen fangen und braten.

HOFFEGUT: Na, hoffentlich ist das dann groß genug!

VOGELFÄNGER: Die großen kommen übers Feuer, die kleinen in den Käfig. Die verkaufe ich.

*Sie gehen in Richtung des Verstecks des Vogelfängers, dabei tritt Ratefreund in den Leim. Das Papier bleibt an seinem Schuh kleben, er kämpft damit, es verklebt auch seine Hose. **Begleitet von Percussion - unregelmäßige Schläge.***

RATEFREUND: Verdammt, nee! Mist, verfluchter!

VOGELFÄNGER: Ah, Idiot! So fängt man doch keine Vögel! Du hast meine Falle ruiniert! Ah! Ah! Ah! *Nimmt seinen Käfig, wütend ab.*

HOFFEGUT: Hier bleibe ich nicht! Keine Sekunde mehr!

RATEFREUND *hat sich inzwischen befreit*: Sehr gute Idee! Nun musst du mir nur noch sagen, wo wir hinwollen!

HOFFEGUT: Zurück! Einfach nur zurück!

RATEFREUND: Das ist ein sehr überzeugender Vorschlag, Freund Hoffegut!

HOFFEGUT: Allerdings, Freund Ratefreund! Denn etwas Besseres als 'ne Leimfalle findest du überall!

*Beide ab, man hört RATEFREUND im Off noch fluchen: Au, verdammt! Au! **Flöten.** Die Vögel kommen vorsichtig hervor, prüfen den Platz.*

AMSEL: Da haben wir aber Glück gehabt!

ROTKEHLCHEN: Jetzt weiß ich auch, was 'auf den Leim gehen' bedeutet.

SINGDROSSEL: Dass du in eine Falle rennst, damit dich hinterher wer bra-

ten kann.

ROTKEHLCHEN: Na, auf die Falle fliegen wir nicht mehr rein!

ZAUNKÖNIG: Holzauge, sei wachsam!

AMSEL: Wo hast du das denn her?

ZAUNKÖNIG: Weiß nicht. Hat mir irgendwer zugezwitschert.

SINGDROSSEL: Jetzt müssen wir doch nicht mehr singen, oder?

ROTKEHLCHEN: Nee, jetzt ist Zeit zum Fressen! Bis später! *Alle ab.*

7. Szene

SARALOTTA und SANDRA erscheinen eilig.

SARALOTTA: Ich habe doch gerade noch was zwitschern gehört!

SANDRA: Alle weg.

SARALOTTA: Na, dann warten wir eben.

SANDRA: Wir haben ja auch schon was zum Aufschreiben.

SARALOTTA: Allerdings: Festzustellen ist, dass die Vögel eine unverbindliche Haltung bevorzugen.

SANDRA: Sie machen, was sie wollen. Wie kleine Kinder.

SARALOTTA: Genau. Strukturen sind kaum erkennbar.

Das BIRKHUHN erscheint suchend.

SANDRA: Was macht die denn da?

SARALOTTA: Die sucht irgendwas. Vielleicht kennt sie sich hier aus, wir könnten sie interviewen.

SANDRA: Ja, gute Idee! - Hallo! Hallo!

BIRKHUHN *erschrickt*: Ha! - Was wollt ihr hier?

SANDRA: Wir machen eine Untersuchung über das Reich der Vögel.

SARALOTTA: Das wird eine Studie fürs Ministerium.

BIRKHUHN: Mini... was?

SARALOTTA: Ministerium.

BIRKHUHN: Was ist das?

SARALOTTA: Ein Ministerium? Hm, wie erklärt man sowas am besten?

SANDRA: Ein Ministerium ist ein großes Haus. *Beide erklären mit ausholenden Bewegungen.*

SARALOTTA: Ein ganz großes Haus.

SANDRA: Da arbeiten viele wichtige Leute drin.

SARALOTTA: Naja, um genau zu sein, die wichtigen Leute arbeiten nicht selber.

SANDRA: Die lassen arbeiten.

SARALOTTA: Damit sie mehr Zeit für Besprechungen haben.

BIRKHUHN: Besprechungen? Haben die so viele Warzen?

SARALOTTA: Warzen? Nein, nein, ich meine, sie reden über irgendwas.

SANDRA: Da sitzen die Leute um einen großen Tisch herum und trinken Kaffee und essen Kekse.

BIRKHUHN: Mit Keksen im Schnabel soll man aber nicht sprechen.

SARALOTTA: Ja, schon gut. Also wir wollen jedenfalls eine Studie schreiben...

SANDRA: ...die kommt dann auf den großen Tisch, wo die vielen Leute drum sitzen.

BIRKHUHN: Es wäre besser, ihr würdet Blumen auf den Tisch stellen.

SANDRA: Das würde schöner aussehen, das stimmt.

SARALOTTA: Aber wir machen dafür viele bunte Bilder in die Studie rein, dann sieht die auch ganz schön aus.

SANDRA *zu Saralotta*: Wollten wir sie nicht irgendwas fragen?

SARALOTTA: Tja, die scheint so eine Naturkennerin zu sein. Vielleicht lebt sie in 'ner Höhle!

SANDRA: Ja, dann könnte sie uns ihre Höhle zeigen! - *Zum Birkhuhn*: Gute Dame, wohnen Sie hier in der Gegend?

BIRKHUHN: Ich wohne in mir selbst.

SANDRA: Ja. Na klar! - Aber Sie müssen auch irgendwo schlafen! Und Schutz vor Regen finden! Und Ihre Vorräte aufbewahren.

BIRKHUHN: Nein, das muss ich nicht. Alles, was ich tue, tue ich freiwillig.

SANDRA: Das klingt ja wirklich sehr gut. Dürfen wir Ihre Hö..., ähm, also Ihr Heim mal besichtigen?

BIRKHUHN: Das muss nicht jeder wissen, wo ich schlafe. *Ab.*

SANDRA: Naja, ist vielleicht auch besser so.

SARALOTTA: Ich schätze mal, sie wohnt in einem Erdloch, das getarnt mit Zweigen und Blättern ist, als Toilette benutzt sie den nächsten Graben, zum Schlafen hat sie eine Matte aus trockenen Tannennadeln, eine Vorratskammer... braucht sie gar nicht. Sie frisst, was sie im Wald findet.

SANDRA: Wie kommst du darauf?

SARALOTTA: Ich sehe das so vor meinem geistigen Auge.

SANDRA: Fotos wären besser.

SARALOTTA: Tja, man kann eben nicht alles haben. Wir werden schreiben, dass das arme Huhn aus panischer Angst vor dem Fotoapparat in den Graben geflüchtet ist und dass wir deshalb aus Rücksichtnahme auf Fotos verzichtet haben.

SANDRA: Wir werden schreiben?

SARALOTTA: Na, wir wollen doch nicht mit leeren Händen zurückkommen, oder?

BAUMLÄUFER *kommt angelaufen, bleibt kurz stehen*: Jetzt könnt ihr mich was fragen. *Rennt schnell ab.*

SANDRA: Und wie soll das gehen?

SARALOTTA: Vielleicht solltest du deine Fragen auf einen Zettel schreiben, den steckst du ihm beim nächsten Mal in den Schnabel.

SANDRA: Meinst du, er kann lesen?

SARALOTTA: Das werden wir dann sehen.

SANDRA: Okay, ich probiere es aus. *Schreibt.*

BAUMLÄUFER *kommt zurück*: Was wollt ihr wissen?

SANDRA: Warte bitte! Kleinen Augenblick! Bin gleich fertig.

BAUMLÄUFER: Okay! Ich warte. *Läuft nach drei Sekunden ab.*

SARALOTTA: Jetzt hättest du ihn doch direkt fragen können.

SANDRA: Was? Ach! Der macht mich fertig!

SARALOTTA: Da kommen noch mehr komische Vögel. Ich schlage vor, wir beobachten sie erstmal von da hinten. *Beide verstecken sich.*

BAUMLÄUFER *kommt, wundert sich*: Jetzt sind sie weg! Also sowas! *Schnell ab.*

8. Szene

Aggressive Percussion. SCHLEIEREULE, EICHELHÄHER und ROTKOPFWÜRGER kommen. *Letztere klettert nach oben.*

SCHLEIEREULE: Wir müssen was machen! Es kommen einfach zuviele Menschen in unser Reich!

EICHELHÄHER: Das ist ganz genau auch meine Meinung! Wir müssen sie vertreiben! Und zwar effektiv!

ROTKOPFWÜRGER: Fallen bauen!

SCHLEIEREULE: Und dann?

ROTKOPFWÜRGER: Dann singst du ihnen was vor! Das gibt ihnen den Rest!

SCHLEIEREULE: Na, vielen Dank auch!

EICHELHÄHER: Wir bilden ein Bombergeschwader! Und bombardieren sie solange, bis sie wieder verschwinden.

ROTKOPFWÜRGER: Soviel könnte ich gar nicht fressen, wie ich da scheißen müsste. Dafür sind wir hier zu wenige.

EICHELHÄHER: Dann müssen wir uns Verstärkung holen!

ROTKOPFWÜRGER: Ja, und die nennen wir dann: Das schwarze Geschwader! Das klingt schön gefährlich! Zong! Platsch! Zong! Platsch! etc...

PIROL und ZEISIG erscheinen.

PIROL: Hey, ein neues Spiel? Lasst ihr uns mitspielen?

SCHLEIEREULE: Das war kein Spiel. Wir besprechen gerade, wie wir die Menschen vertreiben.

ZEISIG: Warum denn? Unsere sind gar nicht so schlimm.

EICHELHÄHER: Unsere? Was meinst du mit 'unsere'?

ZEISIG: Na, die beiden Frauen, die hier was forschen wollen.

EICHELHÄHER: Ach ja? Und wo sind die?

PIROL: Die müssen irgendwo in der Nähe sein.

ROTKOPFWÜRGER: Na toll! Und wie haben die hierher gefunden?

ZEISIG: Durch uns! Wir haben sie geführt.

ROTKOPFWÜRGER: Und da seid ihr auch noch stolz drauf, oder wie?

PIROL: Wir haben nur einen Job gemacht. Ganz normal.

ZEISIG: Sie haben uns dafür eine ganze Kiste Würmer gegeben. Die waren lecker!

SCHLEIEREULE: Na, dann sucht ihr jetzt die beiden Frauen und bringt sie dahin, wo sie hergekommen sind. Und zwar so schnell wie möglich.

EICHELHÄHER: Die beiden Kerle könnt ihr gleich mitnehmen. Falls die nochmal hier auftauchen.

PIROL: Was für Kerle?

EICHELHÄHER: Die, die von Krähe und Dohle hergeführt wurden.

ZEISIG: Meinetwegen. Wenn sie genügend Würmer geben.

ROTKOPFWÜRGER: Würmer haben die nicht. Dafür riechen sie wie frisch aus dem Misthaufen ausgebuddelt.

ZEISIG: Nee, nee, nee! Ohne Würmer läuft hier gar nichts!

SCHLEIEREULE: So kommen wir nicht weiter! Wir müssen einen Plan machen!

ROTKOPFWÜRGER: Oje! Ich hasse Pläne!

SCHLEIEREULE: Das ist unwichtig! Wir haben hier ein Problem und das muss beseitigt werden.

ROTKOPFWÜRGER: Das letzte Mal, als ich einen Plan machen wollte, hatte sich das Problem schon von alleine erledigt, als ich mit dem Plan fertig war. - He! Achtung! Da kommt wer!

EICHELHÄHER: Wir überlegen woanders weiter. *Alle ab.*

9. Szene

Percussion: Spannung

Der VOGELFÄNGER kommt mit dem Käfig und einem großen Eimer. Darauf steht in pseudogriechischen Buchstaben: LEIM. So! Nochmal versaut mir keiner den Fang! *Stellt den Käfig ab. Schüttelt seine Arme. Verfluchte Schlepperei! Setzt sich, muss ausruhen.*

BAUMLÄUFER kommt angelaufen, hüpft auf seinen Baumstumpf, läuft dort ein Weilchen, bleibt stehen: Willst du mich was fragen?

VOGELFÄNGER: Oh ja, gute Idee! Hast du zufällig Lust, dir dieses hübsche Häuschen von innen anzusehen? *Öffnet eine Käfigtür.*

BAUMLÄUFER: Ich brauche kein Häuschen!

VOGELFÄNGER: Ach, Unsinn, jeder braucht ein Häuschen! Auch wenn es manch einer noch gar nicht weiß.

BAUMLÄUFER: Ich weiß aber, was ich brauche.

VOGELFÄNGER *lacht*: Ja, natürlich! Aber man muss sein Wissen ja auch mal erweitern! Dieses Häuschen ist der pure Luxus! Die Stäbe sind aus nachhaltig abgelagertem Mahagoniholz, selbstverständlich in Bio-Qualität und fair gehandelt! Es hat den grandiosen Vorteil, dass man zu allen Seiten hinaussehen kann, man erspart sich somit jegliche Wanddekoration. Es ist sturmfest und als exquisites Extra gibt es ein feines Tuch, das man darüberdecken kann. Das sorgt für einen absolut ungestörten Schlaf! Und das beste ist - weil du es bist - ich schenke es dir! Ja, für dich ist es ganz umsonst! Weil du so sympathisch bist! Bitte! Jetzt musst du es dir mal von innen ansehen!

BAUMLÄUFER: Hm! Ich weiß aber wirklich nicht, wozu es gut sein soll!

VOGELFÄNGER: Ach, tausende von deinen Freunden haben schon so ein Häuschen und es gefällt ihnen sehr! Es dient ja auch als Schutz vor Raubtieren, es ist luftdurchlässig, geruchsneutral - ach, was soll ich sa-

gen: Es ist das absolute Spitzenprodukt! Etwas Besseres bekommst du nicht! Garantiert! Immer hereinspaziert!

BAUMLÄUFER: Aber da ist viel zu wenig Platz drin!

VOGELFÄNGER: Na, man muss sich doch mal ausruhen! Da drin stört dich niemand! Und das Allerbeste ist - das hatte ich ganz vergessen zu sagen - dein Futter wird jeden Tag frisch angeliefert! Ganz umsonst! Du brauchst dich um nichts mehr zu kümmern! Probier's aus!

BAUMLÄUFER *kommt vorsichtig näher*: Das Futter wird wirklich geliefert?

VOGELFÄNGER: Auf jeden Fall! Versprochen ist versprochen!

BAUMLÄUFER: Also wenn ich in das Häuschen gehe, kommt das Futter von ganz alleine?

VOGELFÄNGER: Genau so ist es! Bist du bereit?

BAUMLÄUFER: Ja. *Geht noch näher.*

SANDRA *kommt schnell*: Halt! Tu das nicht! Das ist eine Falle!

BAUMLÄUFER: Was? Was ist eine Falle?

VOGELFÄNGER: Das zeige ich dir! *Packt ihn, schiebt ihn in den Käfig, schließt die Tür.* So! Das hätten wir! *Zu Sandra*: Und du verschwindest hier ganz schnell!

SANDRA: Nur wenn Sie den Vogel wieder freilassen!

VOGELFÄNGER: Einen Teufel werde ich tun! Hau ab jetzt, sonst helfe ich nach!

SANDRA *entfernt sich ein paar Schritte vom Käfig*: Ach ja? Wie soll das gehen?

VOGELFÄNGER: Das zeige ich dir sofort! *Geht auf sie zu.*

SARALOTTA *schleicht sich parallel zum Folgenden zum Käfig, befreit den Baumläufer - der läuft weg - und stellt den Leim hinein. Dann versteckt sie sich wieder.*

SANDRA *macht einige beschwörende Bewegungen*: O Rolus Cabolus! Lobhulus zingulus abschussus! Farum perdorum libertarum!

VOGELFÄNGER *bleibt irritiert stehen*: Hä! Was soll der Quatsch? Bist du 'ne Hexe?

SANDRA *sich langsam zurückziehend*: O sirum todum clarum! Farum per-dorum libertarum!

VOGELFÄNGER: Ach! Glaub ja nicht, dass du mich mit solchen Tricks beeindrucken kannst! Jetzt zieh Leine! Aber flottum!

Sandra läuft weg, Saralotta verzieht sich ebenfalls. Er geht zurück, bleibt fassungslos vor dem Käfig stehen. Schlägt sich vor die Stirn, zieht sich am Ohr, kneift sich in den Arm, geht um den Käfig herum, öffnet ihn, sieht unter den Eimer etc.

Währenddessen erscheint der SINGVOGEL-CHOR, singt **mit Flötenbegleitung** (Melodie: Mariechen saß weinend ...):

Das Vogelreich ist voller Wunder,
gar seltsam ist, was hier geschieht.

Ein Vogel, der sitzt lieber munter
im Baume, wo besser man sieht.

Ein Käfig, das ist was für Menschen,
die Freiheit ist uns höchstes Gut.

Was Bess'res kann man sich nicht wünschen,
Das Freisein so wohl uns doch tut.

Wir Vögel, wir lieben das Fliegen -
die Menschen, die möchten's gern auch.

Nur SINGDROSSEL und ZAUNKÖNIG:

Wer's nicht kann, der muss halt noch üben!

ALLE: Ja, macht von den Flügeln Gebrauch!

Das Vogelreich ist voller Wunder,
gar seltsam ist, was hier geschieht.

Ein Vogel, der sitzt lieber munter
im Baume, wo besser man sieht.

Ta - piep, ta - piep, ta - piep piep piep piep piep

Ta - piep, ta - piep, ta - pi - iep...

VOGELFÄNGER *wütend*: Aaaaah! Verschwindet! *Verjagt die Singvögel*. Ich haue ab! Es gibt ja noch andere Plätze! Ah! *Nimmt seine Sachen*.

10. Szene

RATEFREUND und HOFFEGUT kommen müde angeschlichen.

VOGELFÄNGER: He! Schon wieder ihr!

RATEFREUND: Was willst du damit sagen, Vogelfänger?

VOGELFÄNGER: Da habt ihr wohl heimlich mein Vögelchen befreit!

HOFFEGUT: Welches Vögelchen?

VOGELFÄNGER: Na, das, was hier in meinem Käfig war! Welches sonst?

RATEFREUND: Nicht, dass ich wüsste. Was war das denn für ein Vogel?

VOGELFÄNGER: Ein Baumläufer. Sehr schwer zu fangen. Der hätte mir ein gutes Sümmchen eingebracht.

RATEFREUND: Tja, tut uns Leid, aber wir haben damit nichts zu tun.

HOFFEGUT: Wir sind sozusagen im Energiesparmodus. Da machen wir nur das Allernötigste.

VOGELFÄNGER: Ah! Ich werde das rausfinden! Und wehe, ihr habt gelogen!
Ab.

RATEFREUND: Aha! Da ist also ein Vogel aus dem Käfig des Vogelfängers befreit worden. Und er weiß nicht, wie oder von wem. Das ist gut.

HOFFEGUT: Verstehe ich nicht.

RATEFREUND: Pass auf! Wir sind hier im Reich der Vögel.

HOFFEGUT: Ja. Und so wie es aussieht, finden wir auch nie wieder raus.

RATEFREUND: Ganz genau. Und deshalb werden wir's uns hier gemütlich machen. Mit Hilfe der Vögel.

HOFFEGUT: Im Ernst? Wie denn?

RATEFREUND: Ganz einfach: Wenn niemand weiß, wer diesen Baumläufer befreit hat - na, dämmert's?

HOFFEGUT: Ah! Na klar! Wir waren das!

RATEFREUND: Exakt, Freund Hoffegut! Wir beide sind die Helden des Vogelreichs!

HOFFEGUT: Und das lassen wir uns gut bezahlen, Freund Ratefreund!

RATEFREUND: So ist es! - Sieh mal, da kommen Krähe und Dohle! Gerade zur rechten Zeit! *KRÄHE und DOHLE erscheinen, bleiben unschlüssig stehen.* Kommt ruhig näher, wir sind in freundschaftlicher Absicht zurückgekehrt!

KRÄHE: Das müsstet ihr schon beweisen.

RATEFREUND: Nichts leichter als das! Für unsere Tat werdet ihr uns ein Denkmal setzen!

DOHLE: Ein was?

RATEFREUND: Ach, das erkläre ich euch später.

HOFFEGUT: Wir haben den Vogelfänger vertrieben!

RATEFREUND: Und einen Kollegen von euch befreit! Was sagt ihr dazu?

KRÄHE: Nichts! Solange ihr es nicht bewiesen habt.

DOHLE: Also her mit den Beweisen!

HOFFEGUT: Da kann man so gut sein, wie man will, und trotzdem schreien sie nach Beweisen!

RATEFREUND: Das ist kein Problem, Freund Hoffegut! Wir werden es ja beweisen! - Holt die anderen und vor allem den Baumläufer! Alle sollen dabei sein!

KRÄHE: Na, immerhin seid ihr mutig!

HOFFEGUT: Allerdings! Den Vogelfänger zu vertreiben war eine äußerst mutige Tat!

DOHLE: Das meinten wir nicht.

HOFFEGUT: Was denn?

KRÄHE: Wenn ihr nämlich gelogen haben solltet, dann wird die Sache gar nicht gut für euch ausgehen! Dann werden die Schnäbel gewetzt!

RATEFREUND: Ach, Unsinn! Freunde belügt man doch nicht!

DOHLE: Ob wir Freunde werden, das entscheidet sich erst hinterher! *Beide ab.*

HOFFEGUT: Unser Vorhaben ist nicht ohne Risiko, Freund Ratefreund.

RATEFREUND: Das weiß ich wohl, Freund Hoffegut. Aber eine solche Gele-

genheit muss man beim Schopfe packen!

HOFFEGUT: Ich werde mir einen Knüppel suchen für den Fall, dass wir uns verteidigen müssen.

RATEFREUND: Gute Idee! Wir können dann sagen, dass wir den Vogelfänger mit diesen Knüppeln vertrieben haben! *Beide ab.*

11. Szene

SANDRA und SARALOTTA erscheinen vorsichtig.

SARALOTTA: Er scheint weg zu sein.

SANDRA: Ich glaube, ich brauche bald mal eine Dusche. War ja ein anstrengender Tag.

SARALOTTA *schnüffelt*: Ach, ist noch nicht so schlimm.

SANDRA *entsetzt*: Noch nicht so schlimm? Wie meinst du das?

SARALOTTA: Wir sind hier in der freien Natur. Da riecht es immer nach irgendwas.

SANDRA: Saralotta! Willst du damit sagen, ich stinke wie ein Wildschwein?

SARALOTTA: Um ehrlich zu sein: So dicht war ich noch nie an einem Wildschwein dran, um das vergleichen zu können.

SANDRA: Oh, super! Lass uns zurückgehen! Sofort!

SARALOTTA: Das ist dein erster Outdoor-Job, stimmt's?

SANDRA: Ja! Und mein letzter! Ich will nicht stinken wie eine Wildsau!

SARALOTTA: Ach, man gewöhnt sich dran.

SANDRA: Nee! Ich bestimmt nicht!

SARALOTTA: Ich hatte mal einen Auftrag im brasilianischen Urwald. Der ging über vier Wochen und da durfte keiner ein Deo mitnehmen. Und die Urwaldmenschen hatten natürlich auch keins. Das hätte da sowieso nichts geholfen.

SANDRA: Uh! Ekelhaft!

SARALOTTA: Wie gesagt, man gewöhnt sich dran. Wenn alle stinken,

macht's keinem was aus.

SANDRA: Du willst also noch hierbleiben?

SARALOTTA: Na klar! - Oh, sieh mal, da kommt vielleicht Hilfe!

Das BIRKHUHN kommt, wieder suchend.

SANDRA: Hallo, vielleicht können Sie mir helfen!

BIRKHUHN *erschrickt*: Ha! - Ach, ihr schon wieder!

SANDRA: Sie haben doch sicher eine große Naturerfahrung. Wissen Sie ein Kraut gegen... gegen Körpergeruch?

BIRKHUHN: Gegen Körpergeruch? Wie meinst du das?

SANDRA: Meine Freundin sagt, ich stinke wie Wildsau.

SARALOTTA: Nein, nein, nein, nein, nein! Das habe ich nicht gesagt. Es ist nur ein zarter Geruch nach jungem Schweiß. Ich finde es eigentlich ganz angenehm.

SANDRA: Das meinst du nicht ernst, oder?

BIRKHUHN: Ist das alles, was euch Sorgen macht?

SANDRA: Ich will nicht nach Schweiß riechen! Gibt es vielleicht einen Bach in der Nähe oder einen Teich?

BIRKHUHN: Dahinten ist ein halbvoller Graben.

SANDRA: Danke. Das muss nicht sein!

BIRKHUHN: Nun, wenn du dich nicht riechen kannst, dann gibt es nur eine Möglichkeit: Du musst dich eingraben bis zum Hals. Nach einer Stunde wirst du wieder frisch sein. *Ab.*

SANDRA: Ja, das mache ich! Das mache ich ganz bestimmt!

SARALOTTA: Denk einfach an was anderes.

SANDRA: An was denn?

SARALOTTA: An unseren Auftrag zum Beispiel. Schreibum gutum achtherum mit blasum wortum und multi statisticum für Ministerium.

ZEISIG und PIROL kommen angelaufen.

PIROL: Gleich ist hier große Vogelversammlung!

ZEISIG: Von allen!

SARALOTTA: Sehr gut! Das sehen wir uns an! - Worum geht es denn?

ZEISIG: Keine Ahnung!

PIROL: Aber die meisten Vögel mögen keine Menschen.

ZEISIG: Es wäre besser, wenn ihr verschwindet!

PIROL: Wir sagen auch nicht, dass ihr hier wart.

ZEISIG: Weil eure Würmer echt lecker waren.

PIROL: Da habt ihr jetzt was gut bei uns.

SARALOTTA: Ja, nett von euch. Sandra, wir verstecken uns. Da bin ich echt gespannt.

SANDRA: Hoffentlich riechen die uns nicht! *Beide verstecken sich hinter Bäumen.*

12. Szene

Percussion: Versammlung.

SCHLEIEREULE, ROTKOPFWÜRGER, ELSTER und EICHELHÄHER erscheinen.

SCHLEIEREULE: Kann mir mal jemand erklären, warum ihr mich schon wieder mitten am Tag geweckt habt?

EICHELHÄHER: Diese beiden Athener behaupten, sie hätten den Vogelfänger verjagt und den Baumläufer befreit.

SCHLEIEREULE: Und das sollen wir glauben?

ROTKOPFWÜRGER: Genau! Jetzt wollen sie beweisen, dass es stimmt.

ELSTER: Und wenn es nicht stimmt?

EICHELHÄHER: Dann wird es schlecht für sie ausgehen. Das schwarze Geschwader steht auf Abruf bereit.

SANDRA *im Versteck*: Verstehst du das? Vom wem reden die?

SARALOTTA *im Versteck*: Keine Ahnung. Lass uns abwarten.

RATEFREUND und HOFFEGUT kommen mit Knüppeln.

ROTKOPFWÜRGER: He! Was wollt ihr mit den Knüppeln?

HOFFEGUT: Die sind nur für unseren Beweis.

RATEFREUND: Keine Sorge! Wir sind die friedlichsten Menschen der Welt.

ROTKOPFWÜRGER: Ach, das haben schon viele behauptet.

EICHELHÄHER *hüpft auf einen Baumstumpf, pathetisch*: Frieden! Frieden!
Wir bringen euch - nichts als Frieden! Seht, wir tragen doch den Knüppel
hinter dem Rücken! Gibt es einen besseren Beweis für unsere friedliche
Absicht? Nein, denn wir sind edel und gut! Oh ja! *Hüpft herunter*. Na, auf
den Beweis bin ich gespannt.

ELSTER: Menschen, die Frieden bringen - gibt es sowas überhaupt?

ROTKOPFWÜRGER: Vielleicht - vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall muss ihr
Beweis schon hieb- und stichfest sein, wie man so schön sagt.

SCHLEIEREULE: Und biss- und hackfest! Ich hätte Lust, sie schon mal zu
prüfen!

HOFFEGUT *zu Ratefreund*: Ich weiß nicht, ob das gutgeht. Wollen wir uns
nicht lieber verziehen?

RATEFREUND *zu Hoffegut*: Nee, für Rückzieher ist es zu spät. Und wenn ei-
ner zu nahe kommt, dem ziehen wir eins über.

BAUMLÄUFER *kommt, läuft wieder kurz auf dem Stumpf, dann*: Ich beant-
worte jetzt keine Fragen. Ist mir zu gefährlich!

ZEISIG: Das musst du aber! Darum geht's doch hier!

PIROL: Du bist gerade der wichtigste Zeuge!

BAUMLÄUFER: Ist mir egal! Alle, die mich was fragen, wollen mich bloß
reinlegen! Da halte ich lieber den Schnabel!

PIROL: Du musst ja nichts sagen. Du könntest auch mit dem Kopf wackeln
oder mit dem Hinterteil. Wie wäre das?

BAUMLÄUFER: Das war schon wieder eine Frage!

ZEISIG: Na, das wird lustig!

Flöten: lustig.

KRÄHE, DOHLE, AMSEL, SINGDROSSEL, ZAUNKÖNIG, BUCHFINK, ROTKEHL-

CHEN und die CHORSÄNGER kommen.

KRÄHE: Kann losgehen!

DOHLE: Alle da! *Die Vögel stellen sich im Halbkreis um die Athener.*

RATEFREUND: Ja, also dann will ich mal erzählen...

EICHELHÄHER: Stopp! Es hat dich niemand zum Reden aufgefordert!

RATEFREUND: Ich bin ein freier Mensch! Ich...

ROTKOPFWÜRGER: Stopp! Ob du frei bist oder nicht, bestimmen wir!

ELSTER: Und solange hältst du die Klappe!

ROTKOPFWÜRGER: Nee, das geht ja auch wieder nicht. Sie sollen reden, wenn wir sie dazu auffordern.

ELSTER: Naja, aber sonst doch nicht.

EICHELHÄHER: Es ist ganz einfach: Wir fragen - ihr antwortet!

SCHLEIEREULE: Und zwar so, dass wir mit eurer Antwort zufrieden sind. Klar?

HOFFEGUT *zu Ratefreund*: Ich würde doch lieber abhauen! Wir könnten uns mit dem Knüppel nach hinten durchhauen.

RATEFREUND *zu Hoffegut*: Das kannst du dir aus dem Kopf hauen. Mach lieber ein entspanntes Gesicht.

HOFFEGUT: Wie meinst du das?

RATEFREUND: Stell dir vor, du willst sie wegen eines Kredits anhauen.

HOFFEGUT: Gute Idee! Darin bin ich spitze! *Beide grinsen in die Runde.*

ROTKEHLCHEN: Also ihr behauptet, den Vogelfänger vertrieben zu haben, richtig?

HOFFEGUT: Ganz genau: Mit diesem Knüppel!

ROTKEHLCHEN: Aber wir haben euch gar nicht gesehen, als der Vogelfänger hier war.

RATEFREUND: Wir haben euch auch nicht gesehen. Da war sonst niemand.

AMSEL: Dann muss das nach unserem Lied gewesen sein.

RATEFREUND: Ja, klar. Danach!

AMSEL: Und wer hat den Baumläufer befreit?

RATEFREUND *und* HOFFEGUT: Ich!

RATEFREUND: Also wir beide zusammen natürlich.

ROTKEHLCHEN: Das müsste dann aber vor unserem Lied gewesen sein. Als wir kamen, war kein Baumläufer zu sehen. Wie erklärt ihr das?

RATEFREUND: Ähm, ja. Vor eurem Lied.

AMSEL: Seid ihr zwischendurch nochmal weggegangen?

HOFFEGUT: Ja, genau! Wir mussten ja noch gute Knüppel suchen!

SINGDROSSEL: Stimmt das, Baumläufer, dass die beiden dich befreit haben? *Baumläufer verschränkt die Arme, Ratefreund und Hoffegut packen ihre Knüppel fester. Ob das stimmt, habe ich dich gefragt!*

RATEFREUND: Er ist bestimmt ganz geschockt von der Gefangennahme. Da braucht er wohl noch zwei, drei Wochen...

ROTKEHLCHEN: So lange wollen wir nicht warten! Baumläufer, ich frage dich: Wer hat dich befreit? Wenn du nicht reden willst, dann zeig auf die betreffende Person!

Percussion: Zeigen.

SARALOTTA kommt hinter ihrem Baum hervor, Baumläufer sieht sie und zeigt in ihre Richtung. Ratefreund macht einen schnellen Schritt zur Seite, so dass er ebenfalls in der gezeigten Richtung steht.

RATEFREUND: Ich danke dir, Freund Baumläufer! - Nun ist die Sache ja klar, oder?

Saralotta will mit Zeichen protestieren, aber Sandra zieht sie wieder hinter den Baum.

HOFFEGUT: Freund Ratefreund hat ihn da rausgeholt und ich habe den Vogelhändler mit meinem Knüppel bearbeitet. So! *Schlägt in die Luft, allgemeines Zurückweichen, Baumläufer rennt weg.*

ZAUNKÖNIG: He, zeig nochmal genau, wie du den Vogelhändler geprügelt hast!

HOFFEGUT: Ja, aber der ist doch gar nicht mehr hier.

ZAUNKÖNIG *zeigt auf Ratefreund*: Dann nimm den da! Das ist lustig!

EICHELHÄHER: Das wäre zwar lustig, ist jetzt aber unangebracht. Es fällt mir ehrlich gesagt schwer, das zu glauben, aber es scheint so, als hätten sie die Wahrheit gesagt. Wie sehen die anderen das? *Zustimmendes Gemurmel*. Gut, dann stehen wir nun in eurer Schuld. Was können wir für euch tun?

HOFFEGUT: Mein Magen verlangt schon seit längerer Zeit nach einer kräftigen Mahlzeit. Wenn ihr uns da was anbieten könntet?

KRÄHE: Ich habe vorhin eine fette Ratte erlegt! Mögt ihr Ratte?

HOFFEGUT: Na, in der Not frisst der Teufel... aber gebraten bitte! Nur gebraten!

KRÄHE: Kein Problem!

Alle außer Buchfink gehen.

ROTKEHLCHEN: He, Buchfink, willst du nicht mitkommen?

BUCHFINK: Ist die Versammlung schon zu Ende?

ROTKEHLCHEN: Na klar! Jetzt geht's ans Fressen!

BUCHFINK: Ach so. *Alle ab.*

13. Szene

SANDRA und SARALOTTA kommen aus ihrem Versteck.

SARALOTTA: Wollen wir denen das durchgehen lassen? Wir haben den Baumläufer doch befreit! Ich hätte wirklich Lust, den beiden ihr übles Spiel zu vermässeln.

SANDRA: Ich auch. Aber ich befürchte, dass das nach hinten losgehen könnte.

SARALOTTA: Wir müssen den Baumläufer dazu bringen, dass er die Wahrheit sagt!

SANDRA: Auf den würde ich mich nicht verlassen wollen. - Außerdem: Was hätten wir davon?

SARALOTTA: Das würde unsere Forschung erleichtern. Die Vögel würden offener mit uns reden.

SANDRA: Und sie würden die beiden Athener zerreißen. Falls sie uns nicht glauben, würden sie dasselbe mit uns tun. Das Risiko wäre mir die Sache nicht wert.

SARALOTTA: Ja, da hast du wohl Recht. Was schlägst du vor?

SANDRA: Meinst du nicht, wir haben genug Material?

SARALOTTA: Ja. Im Prinzip schon. Wir haben 'ne Menge gesehen.

SANDRA: Für wieviele Seiten reicht das nach deiner Schätzung?

SARALOTTA: Achtzig bis hundert.

SANDRA: Also sind wir hier doch fertig.

SARALOTTA: Erstmal ja. Okay. Und wir können vorschlagen, das später zu 'ner Langzeitstudie zu erweitern. Also dass wir in drei Monaten oder so nochmal wieder kommen.

SANDRA: Na, dann nichts wie weg hier! Und endlich duschen! *Beide ab.*

14. Szene

Flöten: fröhlich.

AMSEL, SINGDROSSEL, ZAUNKÖNIG, BUCHFINK und ROTKEHLCHEN kommen gut gelaunt.

AMSEL: Das sind wirklich seltsame Dinge, die uns diese Menschen aus Athen erzählt haben.

ROTKEHLCHEN: Über uns soll es Götter geben. Da oben.

SINGDROSSEL: Naja, Menschengötter! Wie sich die Menschen das eben vorstellen.

ZAUNKÖNIG: Das ist ja nur, weil sie selber nicht fliegen können. Deswegen denken sie, dass wenigstens ihre Götter fliegen.

BUCHFINK: Ich habe noch keinen gesehen.

SINGDROSSEL: Vielleicht sind sie für uns unsichtbar.

ROTKEHLCHEN: Wahrscheinlich. Sonst wäre uns doch schon mal was aufgefallen.

AMSEL: Ihre Götter sollen sogar manchmal zur Erde runterkommen.

ROTKEHLCHEN: Ja, dieser Zeus! Verwandelt sich in irgendein Tier, damit seine Frau nicht sieht, wie er 'ne andere bespringt!

AMSEL: Na, ich würde sagen, dass das die eigenen Phantasien dieser Kerle sind.

SINGDROSSEL: Und die Götter sollen sich von Bratenduft ernähren. Kann man davon satt werden?

AMSEL: Anscheinend. Die leben ja schon seit Ewigkeiten so.

BUCHFINK: Aber den Plan von den beiden Athenern habe ich nicht verstanden.

ROTKEHLCHEN: Sie wollen, dass wir Vögel die Herrscher der Welt werden.

AMSEL: Indem wir den Bratenduft nicht durchlassen.

ZAUNKÖNIG: Echt? Soll denn der ganze Gestank bei uns bleiben?

SINGDROSSEL: Ich finde das auch ekelhaft!

AMSEL: Ach, das wird der Wind schon vertreiben.

ROTKEHLCHEN: Jedenfalls sollen die Götter hungern, weil die Menschen ihnen nichts mehr opfern können.

BUCHFINK: Opfern? Was heißt opfern?

ROTKEHLCHEN: Sie machen so eine Art Feier und da wird zum Beispiel eine Ziege geschlachtet und gebraten - für die Götter - und der Bratenduft steigt nach oben.

ZAUNKÖNIG: Und die Götter fressen den? Wie soll das gehen?

AMSEL: Das wissen wohl nur die Götter selbst.

SINGDROSSEL: Das kann uns doch sowieso egal sein.

BUCHFINK: Aber der Plan? Wie sieht der nun aus?

ROTKEHLCHEN: Wir bauen eine Bratenduft-Sperre! Und wir sperren unseren Luftraum solange, bis alle uns als Herrscher anerkennen. Die Menschen und die Götter.

SINGDROSSEL: Aber wenn man die Götter gar nicht sehen kann, wie sollen die das machen? Uns als Herrscher anerkennen?

ZAUNKÖNIG: Ich weiß, wie! Also du sagst zu so'nem Gott erstmal: Komm her! Und wenn der dann da ist...

SINGDROSSEL: Woran soll ich das merken?

ZAUNKÖNIG: Naja, vielleicht sagt er irgendwas. 'Hallo, es begrüßt Sie der himmlische Service Essen auf Flügeln, mein Name ist sowieso, was kann ich für Sie tun?'

SINGDROSSEL: Okay. Und dann?

ZAUNKÖNIG: Dann sagst du: Hol mir einen Wurm!

SINGDROSSEL: Ach, ich weiß! Und dann kommt da ein Wurm angefliegen!

ZAUNKÖNIG: Genau! In Wirklichkeit fliegt der Wurm natürlich gar nicht...

SINGDROSSEL: ...weil der unsichtbare Gott ihn trägt.

AMSEL: Na, vielleicht können sie sich auch mal sichtbar machen.

ROTKEHLCHEN: Jedenfalls sollen wir jetzt die Sperre bauen.

AMSEL: Und das wird ein Haufen Arbeit.

BUCHFINK: Warum helfen diese Männer eigentlich nicht mit?

AMSEL: Weil sie den Vogelfänger vertrieben haben.

ROTKEHLCHEN: Und weil sie ihre Zeit zum Denken brauchen. Wie unser Vogelreich organisiert sein soll.

SINGDROSSEL: Ja, die wollen nur rumkommandieren! Ich finde die ganz schön großkotzig!

AMSEL: Was soll's! Ich schlage vor, wir fangen mal an mit der Sperre.

BUCHFINK: Hilft denn sonst noch wer mit?

ROTKEHLCHEN: Zehntausende! Jeder hat alle seine Freunde eingeladen! Die müssten bald hier sein!

ZAUNKÖNIG: Na, da nehmen wir vorher aber noch einen kleinen Imbiss!

SINGDROSSEL: Ehe die Freunde uns alles wegfressen! *Alle ab.*

15. Szene

Percussion: kriegerisch.

EICHELHÄHER, ROTKOPFWÜRGER, SCHLEIEREULE und ELSTER kommen.

ELSTER: Also ich finde das gut, dass wir Vögel die Welt beherrschen sollen.

SCHLEIEREULE: Gerecht ist es auch, wenn ich das mal sagen darf.

ROTKOPFWÜRGER: Ja, das wurde schon lange mal Zeit, dass wir jetzt die Macht übernehmen!

EICHELHÄHER: Vollkommen richtig, klar, aber was ich gar nicht gut finde, ist, dass diese beiden Athener sich jetzt als unsere Könige aufspielen. Lassen sich bequeme Betten bauen, fressen sich voll bis oben hin und rühren selbst keinen Finger mehr!

ELSTER: Sie wollen sich ja Flügel wachsen lassen. Dann sind sie auch Vögel.

ROTKOPFWÜRGER: Die sind schlau! Ist besser, nicht zu schlecht über sie zu reden.

SCHLEIEREULE: Und gewalttätig! Da müssen wir vorsichtig sein.

ROTKOPFWÜRGER: Sie haben sich gleich die Habichte als Leibwache geholt. Von denen sollte man sich besser fernhalten.

EICHELHÄHER: Jaja, alles richtig. Trotzdem...

SCHLEIEREULE: Lass uns erstmal abwarten. Die Sperre ist noch gar nicht fertig.

ROTKOPFWÜRGER: Aber fast! Unsere Bau-Experten sind echt schnell.

ELSTER: Genau! Und ich bin gespannt, wann die ersten Menschen hier ankommen und uns anbetteln.

SCHLEIEREULE: Wenn denn alles so klappt, wie es geplant ist.

ELSTER: Bestimmt! Ich finde, der Plan ist idiotensicher.

EICHELHÄHER: Von welchen Idioten sprichst du?

ELSTER: Ähm... von denen, die uns die Sache vermässeln könnten.

EICHELHÄHER: Na schön. Wir warten erstmal ab. Aber wir müssen wachsam sein. Wenn wir ein Herrschervolk sein wollen, müssen wir auch beobachten, wer u n s beherrscht.

ROTKOPFWÜRGER: Eins nach dem anderen.

ELSTER: Und was diese Götter für Leute sind, das möchte ich auch gerne wissen.

SCHLEIEREULE: Irgendwann müssen sie ja hier aufkreuzen. Dann werden wir's schon sehen.

ROTKOPFWÜRGER: Was machen wir, wenn die lieber hungern wollen, als sich zu unterwerfen?

EICHELHÄHER: Gar nichts! Das ist ihr Problem.

ROTKOPFWÜRGER: Ich meine ja nur, wenn sie verhungert sind, können wir sie nicht mehr beherrschen.

SCHLEIEREULE: So weit wird es schon nicht kommen.

EICHELHÄHER: Das sehe ich als natürliche Auslese. Von mir aus sollen sie sich gegenseitig braten.

BIRKHUHN *kommt*: Braten? Ihr redet ja schon wie Menschen!

SCHLEIEREULE: Ach was! Du hast mal wieder nicht richtig zugehört!

ROTKOPFWÜRGER: Und bald wird es umgekehrt sein. Dass nämlich die Menschen wie wir reden müssen.

BIRKHUHN: Es wäre besser, sie würden gar nicht reden. Dann müssten sie sich auch nicht ständig streiten.

ROTKOPFWÜRGER: Das werden wir ihnen wohl kaum abgewöhnen können.

EICHELHÄHER: Ich finde streiten auch nichts Schlimmes. Wie soll man denn sonst seine Meinung durchsetzen?

SCHLEIEREULE: Genau! Wer stärker und klüger ist, der soll gewinnen!

ELSTER: Und weil wir stärker und klüger sind und überhaupt besser, deshalb werden wir die Welt beherrschen!

BIRKHUHN: Oje! Ich bezweifle aber sehr, dass der Rest der Welt das genauso sieht.

EICHELHÄHER: Da arbeiten wir gerade dran. Es wird dem Rest der Welt gar nichts anderes übrig bleiben.

KRÄHE und DOHLE kommen angelaufen.

KRÄHE: Die Bratensperre ist fertig! Eben wurde das letzte Element einge-

setzt!

ELSTER: Braten d u f t sperre meinst du.

BIRKHUHN: Ihr seid Kannibalen! Als ob ein Braten duften könnte! Das ist der übelste Gestank, der mir je begegnet ist!

DOHLE: Aber die Götter von den Menschen stehen drauf!

EICHELHÄHER: Genau! Und das ist auch gut so! Egal, ob man den Geruch mag oder nicht. Damit haben wir sie in der Hand.

BIRKHUHN: Wer sind diese Götter?

ELSTER: Gesehen hat sie noch keiner von uns.

KRÄHE: Der oberste soll Zeus heißen.

DOHLE: Und eine heißt Iris.

EICHELHÄHER: Ach, wie die heißen, ist mir völlig egal. Hauptsache, sie gehorchen uns. Zack zack!

BIRKHUHN: Götter, die euch gehorchen? Habt ihr giftige Kräuter gefressen? Oje oje oje! Wo das wohl hinführt? *Kopfschüttelnd ab.*

KRÄHE: Wie meint die das?

SCHLEIEREULE: Ach, lass das dumme Huhn gackern! Das kannst du sofort wieder vergessen.

EICHELHÄHER: Ich werde jetzt mal die Bratenduftsperrre inspizieren. Kommt ihr mit?

ELSTER: Na klar! Nichts wie hin! *Alle ab.*

Percussion: Trippeln. PIROL und ZEISIG kommen.

PIROL: Hast du das mit dem Opfern verstanden?

ZEISIG: Nicht wirklich. Aber es muss eine Bedeutung für die Menschen haben.

PIROL: Hm. Wir könnten das herausfinden.

ZEISIG: Meinst du bei denen da? *Zeigt ins Publikum.*

PIROL: Ja. Wir kucken uns mal an, ob die irgendwas opfern.

ZEISIG: Was denn?

PIROL: Vielleicht die bunten Zettel, die sie in der Tasche haben.

ZEISIG: Ach, ich glaube, die wollen bloß fressen und saufen.

PIROL: Na, meinetwegen. Aber nur eine halbe Stunde. Länger nicht.

ZEISIG: Habt ihr gehört? Zack zack! *Beide ab.*

PAUSE